



Die „Stube“ im Freiburger Kaufhaus. Ostseite, gemalt von Fritz Geiges 1879. (Aus dem „Kneipbuch“.)

Sinn für Geschichtsforschung haben, sondern daß auch Gelehrte darunter sind, welche durch Werke anerkannter Meisterschaft zu den ausgezeichnetsten Historikern Deutschlands gehören, somit es wohl nur der erneuerten Anregung bedürfen wird, um dieselben dem Vereine zuzuwenden und ihn wieder zu beleben.“

Zweifellos hat Cajetan Jäger selbst zur Wiederbelebung des Vereins beigetragen: wir finden ihn in der ersten Mitgliederliste vom 1. März 1867<sup>8</sup>, die 54 in Freiburg Ansässige und 14 Auswärtige, zusammen also 68 Mitglieder ausweist. Mitarbeiter des ersten Bandes waren außer den Mitgliedern Prof. P. L. Dammert, Prof. Dr. Heinrich Schreiber, Prof. Fr. Bauer, Prof. Th. v. Kern und Hofrat Weißgerber, K. H. Freiherr Roth v. Schreckenstein, J. B. Trenkle, der Auggenger Pfarrer Ed. Chr. Martini, C. B. A. Fickler und J. König. Dammert gab im Vorwort (im Namen und Auftrag des Redaktionsausschusses) einen Rückblick auf die Geschichte des „Historischen Vereins“ und entwickelte sodann das Programm: „Bei den ... gehaltenen Besprechungen ergab sich ... die Nothwendigkeit, den thatsächlich noch bestehenden historischen Verein in einer den Geschichts- und Alterthumsvereinen anderer Landschaften entsprechenden Weise umzugestalten. Es machte sich nämlich selbstverständlich bald die Ansicht geltend, daß bei der unzweifelhaften Planmäßigkeit der historischen Forschung unserer Zeit und dem sichtlichen Ineinandergreifen der verschiedenen Bestrebungen auf diesem Gebiet die frühere Ausdehnung der Vereinsthätigkeit auf ein geschichtliches Gebiet von weiterem oder gar unbestimmten Umfange, als unzulässig, der ausschließlichen Erforschung des zunächst liegenden Kreises weichen müsse ... Daher wurde als Aufgabe des Vereins die Pflege der Ge-

<sup>8</sup> Zeitschrift der Gesellschaft ... 1, 1867/69, S. XIV.